

BARNEVELDER UND ZWERG-BARNEVELDER RASSE DES JAHRES 2023 IM BDRG



Informationen zur Bewertung – Ein Bericht von VDRP-Vorsitzender Martin Backert

Als Rasse 2023 im BDRG wollen wir auch die Barnevelder und Zwerg-Barnevelder in unserer Ausgabe näher beleuchten. Im nachfolgenden Bericht wollen wir weniger die Geschichte und Haltung der Tier vorstellen nein vielmehr die Bewertungsschwerpunkte in den Vordergrund stellen. Die Barnevelder und Zwerg-Barnevelder sind in unsere Land gut verbreitet. Umso mehr ist es wichtig, das auch die Tiere die auf Lokal-Kreisschauen gezeigt werden, eine dem Zuchtstand angepasste Bewertung erhalten. Nicht immer können sich unsere Preisrichter in den Gruppen B und D auf den Hauptsonderschauen über den Zuchtstand jährlich informieren. Aus diesen Grund soll dieser Beitrag dafür sorgen etwas mehr über die aktuellen Zuchtstände zu informieren.

Barnevelder wurden vor circa 170 Jahren in den Niederlanden im Umkreis der Stadt Barneveld erzüchtet. Im Fokus stand damals Hühner zu züchten, die viele große dunkelbraune Eier legten und auch als zweite Nutzung einen beachtlichen Fleischertrag erbrachten. Insgesamt gesehen haben die Barnevelder in den letzten Jahrzehnten formlich und in der Farbe große Fortschritte gemacht. Die Tiere sind im äußeren Erscheinungsbild in Form, Farbe und Zeichnung homogener geworden. Zu den etablierten „alten Farbschlägen“ braun-schwarz

doppeltgesäumt, schwarz und weiß sind im Laufe der Zeit die „neueren Farbschläge“ dunkelbraun, braunblau doppeltgesäumt, blau und zuletzt silber-schwarz doppeltgesäumt hinzugekommen was die Farbschlagspalette positiv bereicherte. Gewichte: 1,0 3 – 3,5 kg, 0,1 2,5 – 2,8 kg; Ringgrößen: 1,0 20er, 0,1 18er

Die Form ist nach wie vor das wichtigste Rassemerkmal

Grundsätzlich gilt für alle Farbschläge bei der Bewertung Form vor Farbe bzw. Zeichnung. Die Form ist also das wichtigste Bewertungskriterium und ist im Wesentlichen gekennzeichnet durch eine waagerechte Haltung, straffe waagerechte Flügelanlage, fließender Linienführung ohne Ecken und Kanten. Die Oberlinie soll ihren tiefsten Punkt direkt hinter dem Hals und vor den Läufen haben anfangs nur leicht und dann hohl über dem Sattel bis zum Schwanzende, der auf Kopfhöhe enden soll, ansteigen. Es wird ein recht vollrumpfiges, mittelhoch gestelltes Huhn mit voller Unterlinie, unterstützt durch Brust und Legebauch gefordert. Der Rumpf soll ein Verhältnis Länge zu Tiefe von 3:2 haben. Die Läufe werden rein gelb bei allen Farbschlägen verlangt. Bei den doppeltgesäumten und schwarzen Hennen

wird ein leichter dunkler Anflug im Fußwurzelbereich toleriert. Die Eleganz wird durch einen mittelhohen Stand und sichtbare Schenkel weiter hervorgehoben. Der Schwanzansatz und -abschluss wird breit angesetzt gefordert. Die Steuerfedern sollen parallel vom Schwanzansatz bis zum Abschluss verlaufen. Der mittelgroße Einfachkamm sollte 4 bis 6 Zacken aufweisen und die Kammfahne der Nackenlinie folgen ohne aufzuliegen. Die Augen werden orangerot gewünscht. Der früher häufig gebräuchliche Ausdruck von der Lyraform gehört längst der Vergangenheit an und entspricht nicht dem heutigen Barnevelder-Typ.

Die Zuchtstände in den Farbschlägen

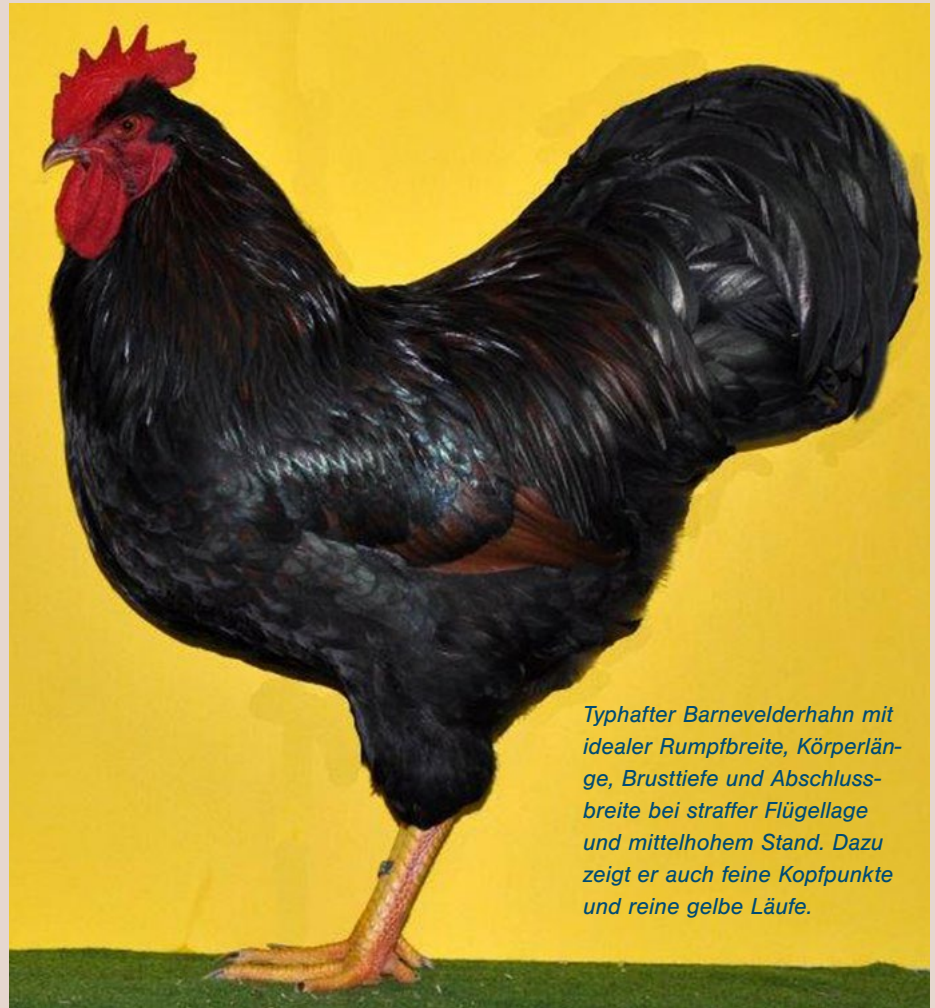
Die Braun-schwarzdoppeltgesäumten sind der am meisten verbreitete Farbschlag. Sie entsprechen den in der Musterbeschreibung genannten Anforderungen am weitesten. Somit können hier in punkto Form, Stand, Kopfpunkte und Lauffarbe die höchsten Ansprüche gestellt werden. Die Hauptmerkmale beim Hahn sind ein schwarzer Kopf mit gesäumtem Hals- und Sattelbehang. Die Brust kann mit mehr oder weniger rotbrauner Farbeinlagerung versehen sein. Flügeldecken und -binden schwarz mit rotbrauner Zeichnung in der Federmitte. Die Handschwingen schwarz mit schmalen braunen Außen-

saum und die Armschwingen nach innen schwarz und außen rotbraun, so dass sie ein rotbraunes Flügeldreieck bilden.

Bei der Henne sind die Hauptmerkmale schwarzer Kopf mit schwarzem Hals, der am unteren Ende eine Zeichnung in der Federmitte aufweisen kann. Brust- und das Mantelgefieder mit rotbrauner spitz zulaufender Doppelsäumung bestehend aus schwarzem Außensaum, rotbraunem Saum, dann wieder schwarzem Saum und in der Federmitte wieder einem rotbraunen Zeichnungsfeld.

Das Aftergefieder ist schwarz, die Handschwingen schwarz braun durchsetzt und die Armschwingen rotbraun mit bänderartiger schwarzer Zeichnungsanlage. Die Steuerfedern mit leichter rotbrauner Zeichnungsanlage und die Schwanzdeckfedern schwarz mit rotbrauner Zeichnung. Besonders hervorzuheben sind in den letzten Jahren die verbesserte Zeichnung der Hennen. Eine klare, scharfe Doppelsäumung von Decken, Rücken, Sattel, Brust, Schenkel bis hin zum Aftergefieder ist heute in den Zuchten gut verankert.

Auch der breite Schwanzansatz und die Steuerfederlänge haben sich gefestigt. Die Form und Standhöhe sind bei den Spitzentieren hervorragend gegeben. Die Hähne glänzen mit einem breit angesetzten Schwanz mit reichlich Besichelung. Bei der Bewertung der Farbe ist auf folgendes bei den Hähnen zu achten. Hier sind die Hähne mit einer dunklen Mahagonifarbigen Hals- und Sattelfarbe klar den mit einer helleren Hals-Sattelfarbe zu bevorzugen. Wichtig ist auch, dass Hals- und Sattelfarbe gleichmäßig in der Farbstoffgebung sind. Das heißt im Einzelnen, dass ein farbiger Halsbehang, gepaart mit einem schwarzen Sattelbehang, bzw. ein schwarzer Halsbehang gepaart mit einem farbigen Sattelbehang, fehlerhaft ist und eine Bewertungsnote nicht höher als 92 Punkte mit sich bringt. Das gleiche gilt auch bei einem rein schwarzen Sattel- und Halsbehang. Ein strohiger Farbton in den Behängen beim Hahn ist abzulehnen. Nach der Standardänderung 2019 ist die Farbe im Bereich der Brust- und Schenkelpartie jetzt mit mehr oder weniger viel brauner Zeichnungsanlage zulässig. Das heißt, auch eine rein schwarze Brustfarbe ist wie rein schwarze, grün glänzende Binden jetzt zulässig und wird nicht mehr mit



Typhafter Barnevelderhahn mit idealer Rumpfbreite, Körperlänge, Brusttiefe und Abschlussbreite bei straffer Flügellage und mittelhohem Stand. Dazu zeigt er auch feine Kopfpunkte und reine gelbe Läufe.



Sehr elegant wirkende Zwerg-Barnevelderhenne mit straffer Feder, idealer Ober- und Unterlinie, Abschlussbreite und scharfem Doppelsaum bis in die seitlichen Schwanzdeckfedern.

Dazu top Kopfpunkte, reine gelbe Lauffarbe und ein mittelhoher Stand.



Sehr typische dunkelbraune Barnevelderhenne mit satter dunkelbrauner Mantelfarbe idealer Oberlinie, reiner Lauffarbe, breitem Abschluss und typischen Kopfpunkten.

Punktabzug gestraft.

Lediglich eine überzeichnete stark rot wirkende Brust und Schenkelzeichnung wird mit Punktabzug geahndet. Die Besichelung muss mit reichlich Grünlanz ausgestattet sein. Jegliche Farbeinlagerungen von Violett oder Bronze in diesen Bereichen, einschl. Binden, sind fehlerhaft. Die wahre Schönheit der doppeltgesäumten Zeichnungsanlagen präsentieren uns aber die Hennen bis in höchster Vollendung. So zeigt bereits eine breite Basis der Hennen den gewünschten Doppelsaum im kompletten Mantelgefieder bis hin zu den seitlichen Schwanzdeckfedern. Es gibt sogar schon Hennen, die bei einer schönen breiten Feder in einigen Bereichen dreifachgesäumt sind, was nicht zu strafen ist. Allerdings müssen auch hier der Kopf und Hals nach wie vor vorwiegend schwarz sein. Im Rücken, Sattel und der gesamten Flügeldecke wird ein klarer, schwarzer, grün glänzender lanzetförmiger Doppelsaum gefordert. Das Gleiche gilt seit der Standardüberarbeitung für den Europäischen Rassegeflügelstandard auch in den unteren Körperpartien von Brust und Schenkel sowie Bauch, wie es bei vielen Tieren auch schon gezeigt wird. Um die Höchstnote zu erreichen, müssen dies die Spitzentiere in Vollendung zeigen. Die Steuerfedern des Schwanzes sind schwarz, wobei die Schwanzdeckfedern mehr oder weniger braun

gezeichnet sind. Ungern gesehen wird, wenn die Kehle, also der Vorderhals, vollkommen rotbraun ist. Diese „rote Kehle“ schließt von einer sg-Bewertung aus. Hier sollte doch der Schwarzanteil vorherrschen. Bei der rotbraunen Zeichnungsfarbe wünschen wir uns ein dunkles sattes Mahagoni, das einer frisch gefallen Kastanie gleichen soll. Da frisch gefallene Kastanien aber unterschiedlich intensive Farben zeigen, wird bei unseren Tieren auch ein etwas hellerer oder etwas dunklerer Farbton toleriert.

Die Braun-blau doppeltgesäumten sind von der Zeichnungsanlage identisch mit den Braun-Schwarz Doppeltgesäumten. Jedoch wird hier die Farbe Schwarz durch Blau ersetzt.



Beide Hennen im Farbenschlag Braun-schwarzdoppeltgesäumt und Schwarz bestechen durch ihre Rumpflänge, Körpertiefe, Abschlussbreite, mittelhohem Stand und reiner gelben Lauffarbe.

Es wird eine taubenblaue gleichmäßige Farbe angestrebt. Die Verbreitung bzw. die Züchterbasis dieses optisch doch sehr ansprechenden Farbenschlags ist leider gering. Die Spalterbigkeit der blauen Farbe mag hier mit ein Grund sein warum sich wenige Züchter mit diesem Farbenschlag beschäftigen. Jedoch werden auch in diesem Farbenschlag immer wieder sehr schöne Tiere gezeigt, die eine hohe Note verdient haben. Zu verbessern ist in erster Linie die Zeichnung bei den Hennen, mit einem klaren Doppelsaum ohne Schwarz-einlagerungen. Hier haben viele Tiere gerade auf der Brust, dem Sattel und einige auch schon auf dem Rücken ihre Probleme. Hier ist mit Fingerspitzengefühl zu bewerten. In der Anwendung „Form vor Farbe“ ist hier zu entscheiden.

Die Silber-schwarzdoppeltgesäumten sind der jüngste Farbenschlag der Barnevelder und haben gerade in den letzten Jahren enorm an Beliebtheit zugelegt. Der Unterschied zu den Braun-Schwarzdoppeltgesäumten liegt darin, dass die Farbe braun hier durch Silber ersetzt ist. Dieser Farbenschlag weist den größten Kontrast durch die Farben Schwarz und Silber auf und dadurch ist die Doppelsäumung am deutlichsten zu erkennen. Da die Silber-Schwarzdoppeltgesäumten erst einige Jahre anerkannt sind, gibt es noch viel Verbesserungspotenzial. Insbesondere sind Hals- und Sattel bei den Hähnen teilweise überzeichnet mit Silber und die Köpfe sind häufig mit Silber durchsetzt. Die Flügeldecken sollten gleichmäßiger gezeichnet sein. Es ist schwierig hier schnell Verbesserungen zu erzielen, da ein Einkreuzen von sehr gut gezeichneten braun-schwarz doppelt-

gesäumten Tieren die Silberfarbe hin zu gelblich silber verändert hat. Auch formlich sind hauptsächlich in der Standhöhe und der Oberlinie mit breit angesetztem Schwanz noch Defizite zu verzeichnen. Auf Rumpflänge ist weiterhin zu achten und eine Forderung nach noch längeren Steuerfedern ist derzeit nie ein Fehler auf der Bewertungskarte unter Wünsche zu notieren.

Die Dunkelbraunen sollen im Mantelgefieder dem Farbton der Zeichnungsfarbe der Braun-Schwarzdoppeltgesäumten entsprechen. Die Zeichnung entspricht einer leicht veränderten Columbiazeichnung. Der Halsbehang sollte mit einer schaftstrichartigen Zeichnung im ganzen Halsbereich bei Hahn und Henne versehen sein. Eine Tropfenzeichnung im unteren Drittel des Halsbehanges ist anzustreben und wird bei der Bewertung bevorzugt. Die Armschwingen werden je zur Hälfte in Schwarz und Braun gewünscht und die Handschwingen Schwarz mit braunen Einlagerungen. Die Steuerfedern und die Besichelung sind Schwarz mit reichlich Grünglanz. Sichtbares Weiß in den Hauptsicheln und stark ungleichmäßiges Mantelgefieder, auch schwarze Einlagerungen in diesem Bereich, werden als grober Fehler geahndet. Die Züchterbasis bei den dunkelbraunen beschränkt sich derzeit auf gerade mal eine Hand voll Aktiven, deshalb werden auf den Schauen nur wenige Tiere gezeigt. Vor allem das Körpervolumen mit entsprechender Länge und Breite muss bei vielen Tieren regelmäßig eingefordert werden.

Die Schwarzen sind herrlich anzusehen mit ihrem grünglänzenden Gefieder und den gelben Läufen.



Auch dieser weiße Barnevelder Hahn und die blaue Barnevelder Henne zeigen in diesen Farbschlägen die richtige Oberlinie, mit tiefstem Punkt nach dem Halsbehang und vor den Ständern.



Dieser silber-schwarzdoppeltgesäumter Barnevelderhahn zeigt die typische Form und Farbe auf den Flügeldecken. Lediglich die obere Kopfarbe sollte schwarzer gezeigt werden.

Der Farbschlag hat in den letzten vier, fünf Jahren große Fortschritte in Größe, Rumpfbreite und Körperlänge gemacht. Die in der Vergangenheit recht kleinen Tiere mit zu wenig Masse sind mittlerweile in der Minderheit. Bei den Hähnen hat sich die Satteltbreite und die Fülle der Schwanz-eindeckung mit Nebensicheln stark verbessert.

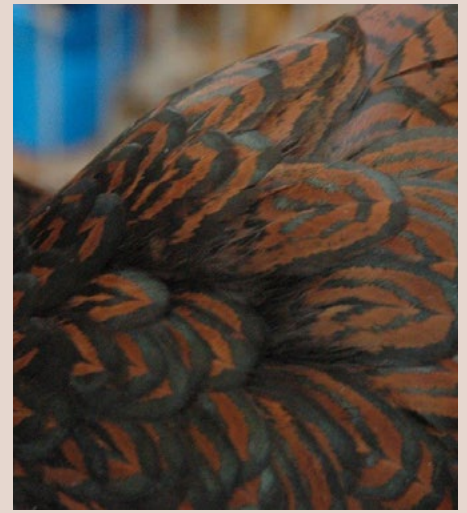
In punkte Form haben die Spitzentiere das gleiche Niveau wie der Paradedarbschlag Braun-schwarzdoppeltgesäumt. Zu verbessern bzw. zu festigen ist noch eine tiefere vorgewölbte Brustpartie. Die Hennen brillieren durch ansprechende

Formen, Federbreite und Grünglanz. Die gelbe Lauffarbe mit ansprechender Beinlänge ist ebenfalls gefestigt. Kleine, tiefstehende Tiere mit spitzen Abschlüssen, hellen oder sehr dunklen Läufen erhalten keine Noten mehr über g 92.

Die weißen Barnevelder sind ein Blickfang durch ihr strahlend weißes Gefieder, den intensiv roten Kopfpunkten und den strahlend gelben Läufen. Bei dem weißen Farbschlag ist ein Auf und Ab in den letzten Jahren zu beobachten. Es werden immer wieder sehr schöne Tiere gezeigt. Die weiße Farbe sowie gelbe Lauf- und Schnabelfarbe sind weitgehend vorhanden. Auch die geforderte rote Augenfarbe bereitet in der Regel keine Probleme. Kritikpunkte sind häufig flache nicht vorgewölbte Brustpartie, zu kurzer Rumpf, breiter angesetzter Schwanz mit strafferen Nebensicheln bei den Hähnen. Die Hennen sind formlich mehrheitlich recht ansprechend. Ober- und Unterlinie sind weitgehend dem Standard entsprechend. Der Kammschnitt und die Lage der Kammfahne, die der Nackenlinie folgen soll, sind hier häufig Wünsche bei der Bewertung. Auch sollten die Hennen etwas Vollrumpfiger mit mehr Masse auftreten. Auf die richtige



Sehr feine Doppelsäumung bei einer Zwerg-Barnevelder Henne die lackreich, lanzettförmig und rein in der Grundfarbe ist



Zerrissene Doppelsäumung bei den Hennen im Sattel und Bürzel führt zu Einträgen in der Mängelspalte.

Oberlinie ist gerade bei der Bewertung zu achten. Alles was hier zu lange, gerade und mit wenig Anstieg verläuft darf kein sg mehr erhalten. Nur so kann entgegengewirkt werden, das man New Hampshire als Barnevelder oder umgekehrt ausstellt.

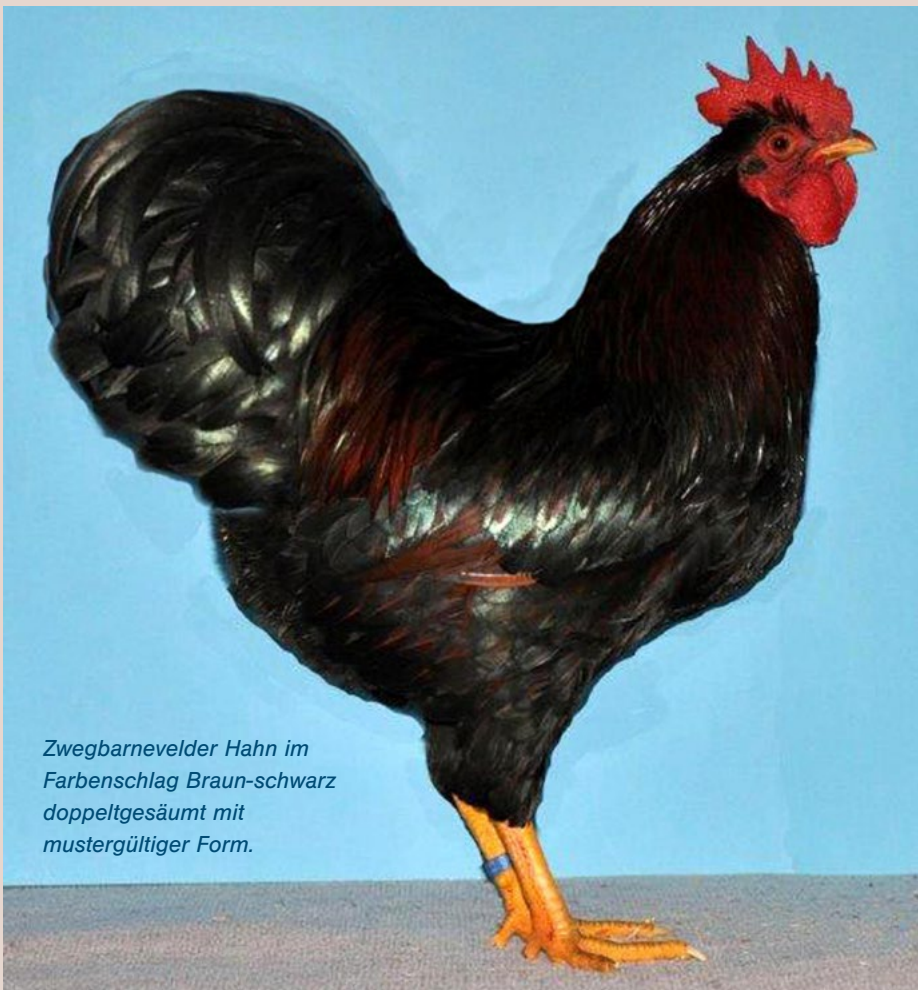
Der blaue Farbenschlag wurde in den letzten Jahren nur von einer geringen Anzahl an Züchtern betreut. Jedoch stellt sich augenblicklich ein

positiver Trend ein und die Anzahl der Züchter, die sich mit diesem Farbenschlag beschäftigen wollen, nimmt erfreulicherweise deutlich zu. Das Züchten von blauen Farbenschlägen ist aufgrund der Spalterbigkeit eine weitere Herausforderung. Gefordert wird als Grundfarbe ein taubenblaues Gefieder ohne Säumung. Der Hals- und Sattelbehang, sowie Rücken, Schultern und Flügeldecken dunkler Blau bis Schwarzblau beim Hahn. Bei

der Henne soll der Halsbehang dunkler Blau abgesetzt sein. Züchterische Herausforderungen sind bei diesem Farbenschlag in erster Linie die Festigung der geforderten Form und Masse der Tiere. Weiterhin tauchen in der Nachzucht häufig Tiere mit braunem Anflug auf, was als Mangel auf der Bewertungskarte zu vermerken ist.

Zwerg sind wie Große eben nur Kleiner

Das Aussehen soll bei der Großrasse wie auch bei den Zwergen identisch sein, eben nur proportional kleiner. Der Hahn bei den Zwergen liegt zwischen 1,2 und 1,4 kg und die Henne bei 1,2 bis 1,1 kg. Die Ringgröße ist beim Hahn die Größe 15 und bei der Henne die Größe 13. Der Ursprungsfarbenschlag waren **die braun-schwarzdoppeltgesäumten Zwerg-Barnevelder**. Beim Hahn sind Kopf, Hals- und Sattelbehang schwarz mit dunkelrotbrauner Mitte, möglichst doppeltgesäumt. Die ideale Farbe bei den Hähnen würde ich als dunkles Braun beschreiben. Hier sind die Hähne mit einer mahagonifarbenen Hals- und Sattelfarbe klar den mit einer helleren Hals-Sattelfarbe zu bevorzugen. Wichtig ist auch, dass Hals- und Sattelfarbe gleichmäßig in der Farbstoffgebung sind. Es gilt das Gleiche im Punkt der Farbe und Zeichnung wie schon bereits bei den Barneveldern beschrieben. Die wahre Schönheit der doppeltgesäumten Zeichnungsanlagen präsentieren uns aber die Hennen bis in höchster Voll-



Zwergbarnevelder Hahn im Farbenschlag Braun-schwarz doppeltgesäumt mit mustergültiger Form.



0,1 Zwerg-Barnevelder, Braun-blau doppeltgesäumt, mit der richtigen, taubenblauen Zeichnungsfarbe.

endung. So zeigt bereits eine breite Basis der Hennen den gewünschten Doppelsaum im kompletten Mantelgefieder bis hin zu den seitlichen Schwanzdeckfedern. Es gibt sogar schon Hennen, die bei einer schönen breiten Feder in einigen Bereichen dreifachgesäumt sind, was nicht zu strafen ist. Allerdings müssen auch hier der Kopf und Hals nach wie vor vorwiegend schwarz sein. Im Rücken, Sattel und der gesamten Flügeldecke wird ein klarer, schwarzer, grün glänzender Doppelsaum gefordert. Das Gleiche gilt seit der Standardbearbeitung für den Europäischen Rassegeflügelstandard auch in den unteren Körperpartien von Brust und Schenkel sowie Bauch, wie es bei vielen Tieren auch schon gezeigt wird. Um die Höchstnote zu errei-



Eine satte Grundfarbe ist bei den dunkelbraunen Zwerg-Barneveldern ein Muss. Auf eine möglichst reine Brustfarbe ohne schwarze Tupfen ist zu achten.

chen, müssen dies die Spitzentiere in Vollendung zeigen. Die Steuerfedern des Schwanzes sind schwarz, wobei die Schwanzdeckfedern mehr oder weniger braun gezeichnet sind. Ungern gesehen wird, wenn die Kehle, also der Vorderhals, vollkommen rotbraun ist. Diese „rote Kehle“ schließt von einer sg-Bewertung aus. Hier sollte doch der Schwarzanteil vorherrschen. Bei der rotbraunen Zeichnungsfarbe wünschen wir uns ein dunkles sattes Mahagoni, das einer frisch gefallen Kastanie gleichen soll. Da frisch gefallene Kastanien aber unterschiedlich intensive Farben zeigen, wird bei unseren Tieren auch ein etwas hellerer oder etwas dunklerer Farbton toleriert. Strohiger Farbton in den Behängen wird mit der Note g 92 geahndet.

Bei den braun-blau doppeltgesäumten Zwerg-Barneveldern wird an Stelle der schwarzen Säumungsfarbe ein mittleres Taubenblau verlangt. Im Halsbehang, auf dem Rücken und im Sattelbehang der Hähne kommt die Samtschwarze Farbe voll zur Geltung. Das zur Zeichnung bei den Braun-schwarz doppeltgesäumten gesagte bei den Hennen gilt natürlich gleichermaßen auch für die Blauvariante. Verlangt wird bei den Hennen ein gleichmäßiges Taubenblau. Die Hähne haben auf Grund des aufgehellten Farbfaktors oft mit Sichelweiß zu kämpfen, was auch hier durch die AAB zur Note b 90 führt. Die Hals-Sattelfarbe wirkt dunkelblau bis Samtschwarz. Grünlack in diesem Bereich wie auch im Schwanz führt zum Aus und keine sg-Note mehr.

Die silber-schwarz doppeltgesäumten Zwerg-Barnevelder haben formlich in den letzten drei Jahren enorme Fortschritte gemacht. Gerade bei den Hähnen sehen wir jetzt schon die richtigen Formen mit mittelhohem Stand und ausreichend Rumpflänge verbunden mit breiten und nicht zu kurz wirkenden Steuerfedern. Der typischen Barnevelderform mit genügend Rumpflänge, voller Unterlinie und der nötigen Abschlussbreite gilt es zukünftig weiter Aufmerksamkeit zu schenken um diese Rasseeigenschaften weiter in den Zuchten zu festigen. Gleiches gilt auch für die Steuerfederlänge, wenn wir hier elegante Tiere zeigen wollen. Ob bei den



Bei den schwarzen Zwerg-Barneveldern sind an Form und Linienführung höchste Anforderungen zu stellen. Bei der 0,1 sind die leichten schwarzen Farbinlagerungen in den Zehen noch statthaft, beim Hahn würde es Punktabzüge bedeuten.



Hähnen die Decken, der Sattel und der Halsbehang etwas mehr Silber oder eher etwas dunkler erscheint, muss zur Zeit noch geduldet werden. Sind die gezeigten Rassevertreter in den Hauptrassemerkmalen von Form, Kopf, Stand, Lauffarbe und der Abschlussbreite überragend können die Hähne hier ruhig mit der Note hv und V bedacht werden. Unsere Hennen brauchen in diesem Farbensschlag unbedingt noch mehr Körperlänge und Rumpftiefe. Die Oberlinie und eine ausgerundete Unterbrust ist in allen Zuchten bereits gut vorhanden. Unbedingt sind auf breitere und längere Steuerfedern bei den Hennen hinzuzüchten. Die größten Probleme bereitet momentan die reine silberne Grundfarbe wie auch die Doppelsäumung bei der Henne im Rücken, Brust und den seitlichen Schwanzdeckfedern. Zerrissene Säumung, Einfachsaum oder gar Bänderung und helle Kehle sind hier noch anzutreffen. Auf einen lackreichen Saum ist zukünftig mehr Wert zu legen, manche Hennen wirken hier duff und matt. Weiße Kehle oder stark weiß mehlierte Oberköpfe bei den Hennen sind nicht gewünscht und erhalten Punktabzug unter sg 93. Die Lauffarbe wird bei den Hähnen gelb gefordert und wird auch oft gezeigt, lediglich bei den Hennen ist auf eine intensivere Lauffarbe mehr Wert zu legen.

Die dunkelbraunen Zwerg-Barnevelder sind aus den dunkelbraunen Barneveldern entstanden. Die Mantel-

gefiederfarbe soll dem Farbton der Grundfarbe der Braunschwarzdoppeltgesäumten entsprechen. Die gezeigte Unterart der Columbiazeichnung bringt mit sich, dass Hals, Sattel und Schwingen gezeichnet sind. So ist der Halsbehang bei Hahn und Henne mit einer schwarzen schaftstrichartigen, keinesfalls zu tief in die Feder reichende Zeichnung versehen. Anzustreben ist eine Tropfenzeichnung, die bei der Benotung bevorzugt wird. Die Zeichnung soll, im Gegensatz zu anderen columbiarbenen Rassen (New Hampshire) im ganzen Halsbereich verteilt sein und kann bis zum Kopf reichen. Die Handschwingen werden schwarz mit braunen Farbeinlagerungen gezeigt, wogegen die Armschwingen hälftig schwarz und braun sind. Die Steuerfedern und die Besichelung sind schwarz mit reichlich Grünglanz. Sichtbares weiß in den Hauptsicheln und stark ungleichmäßiges Mantelgefieder, auch schwarze Einlagerungen in diesem Bereich, werden als grober Fehler geahndet. Sattschwarze Farbe mit käfergrünem Glanz wird bei den schwarzen Zwerg-Barneveldern gefordert und auch in einer breiten Zuchtbasis gezeigt. Des-



Mustergültige Kopfpunkte bei einer Braun-schwarzdoppeltgesäumten Zwerg-Barnevelder Henne.

wegen hat dieser Farbensschlag gerade in den letzten Jahren einen großen Liebhaberkreis gefunden.

Auf Grund der Tatsache, dass durch Fehlen der Zeichnung die Zucht doch vermeintlich einfacher ist, müssen an Form, Farbe, Kopfpunkte und der Lauffarbe höchste Ansprüche kompromisslos gestellt werden. Als grobe Fehler wird glanzloses oder mattes Mantelgefieder geahndet. Genauso fehlerhaft sind violette bzw. bronzefarbige Einlagerungen in den Federn des Schwanzes, der Binden oder im Mantel. Zeigt ein Tier sichtbares Sichelweiß bzw. Schilf in den Schwingen, kann dieses nicht mehr als die Note b 90 erhalten. Abschließend bleibt noch zu erwähnen, dass in Punkto Lauffarbe auch höchste Maßstäbe gesetzt werden. Beim 1,0 ist eine reine, gelbe Lauffarbe ein Muss. Bei den 0,1 wird eine reine gelbe Lauffarbe gewünscht, wobei einige dunkle Farbeinlagerungen im Fußwurzelbereich zu tolerieren sind. Jedoch ein völlig schwarz angelauener bzw. über die Hälfte mit vielen Schwarzpigmenten versehener Lauf, lässt keine sg-Note zu.

Genauso wie bei **den Schwarzen** werden auch bei **den weißen Zwerg-Barneveldern** höchste Ansprüche



Im Farbensschlag Weiß muss die richtige Oberlinie und Mittelhoher Stand bei straffer Flügellage bedingungslos gezeigt werden um in die hv-V Noten zu kommen. Keine Kompromisse gibt es hier beim Kammschnitt einer reinen satten gelben Lauffarbe und reiner silberweißen Mantelfarbe.



Mustergültiger Zwerghahn im Silber-schwarzdoppeltgesäumten Farbenschlag. Die Hals und Sattelfarbe ist nicht zu dunkel, für die Note „sg“ muss hier ein schwarzer Saum gezeigt werden.

an die Form, die Kopfpunkte und die Farbe gestellt. Die Lauf- und Schnabelfarbe wird rein gelb in beiden Geschlechtern gefordert. Die Gefiederfarbe ist Rahm- bis Silberweiß, ohne gelben Anflug. Das Gefieder soll, wie auch bei den schwarzen, straff getragen wegen. Unbedingt wichtig ist bei diesem Farbenschlag die Einhaltung der rassetypischen Oberlinie, will man hier den Unterschied zu den Zwerg-New-Hampshire wahren. Es gilt immer: „Der tiefste Punkt in der Rückenlinie befindet sich direkt nach dem Halsbehang und muss vor den Läufen liegen. Die Weißen präsentieren sich mit volendeten Kopfpunkten und mittelhohen Stand. Auf gelbe Schnabelfarbe ist zu achten.

Die kennfarbigen Zwerg-Barnevel-der hoffen noch auf ihren großen Durchbruch. Gerade durch die zahlreichen Einkreuzungen unterschiedlichster Rassen seit der Anerkennung 1988, um die gewünschte Form zu festigen, ist die Streuung in diesem Farbenschlag in Form und Farbe noch sehr groß. Der Hahn ist auf Brust, Bauch, Schenkel, Schwingen und Schwanz sowie im Untergefieder grau gesperbert. Der Halsbehang wird rötlich gelb, mit grauen Schaftstrichen und weißgrauer Querstreifung gefordert. Der Sattelbehang wird in der Farbe etwas goldiger als der Halsbehang gefordert und zeigt die gleichen Zeichnungsanlagen wie der Halsbehang. In Rücken, Schultern



Elegante silber-schwarzdoppeltgesäumte Zwerg-Barneveler Henne. Lediglich Idee längere Steuerfedern und satterer Grünlack im Doppelsaum sei ihr gewünscht. Die Bewertungsnote „hv 96“ ist so immer möglich.

und Flügeldecken wird ein goldroter Ton mit angedeuteter Sperberung angestrebt. Armschwingen sind innen grau und außen gelbweiß gewellt. Die Steuerfedern sind wie das Bauch und Schenkel-Flankengefieder grau gesperbert. Die Henne zeigt, wie die kennfarbigen Italiener, eine rebhuhnfarbige Grundfarbe mit feiner Rieselung, grau gesperberte Zeichnung mit leichter Flockung. Leichter Rost ist gestattet. In der Halsbehangfarbe ist ein grauer Schaftstrich im goldfarbi-

gen Grundton verankert. Jede Feder zeigt eine grau-weiße Querstreifung. Die Brust ist lachsfarbig. Die Handschwingen sind dunkelgraubraun mit schwarzer Rieselung, wogegen die Armschwingen reinbraun mit schwarzer Rieselung gezeigt werden. Bauch, Schenkel, Flanken und das Schwanzgefieder sind graubraun mit angedeuteter Sperberung. Hier ist noch viel Zuchtarbeit zu leisten, wobei bei allen Überlegungen der deutliche Barneveler-Typ im Vordergrund stehen sollte.



Die kennfarbigen Zwerg- sind die Sorgenkinder. Wenn Hennen sich so in der Form und Farbe präsentieren, müssen diese zuchtstandsbezogen die Note „hv“ und „v“ bekommen.